



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 20 / 2012 6. Jahrgang Nummer 143 30. Oktober 2012

Themen in dieser Ausgabe:



Verbandswesen

- Aktuelle Kontaktgespräche mit der Politik, Seite 1
- Kindergruppen öffnen Feuerwehr für Jung und Alt, Seite 2
- Expertenaustausch zu Brandschutzerziehung, Seite 2 – 3
- Neue DFV-Fachempfehlung „Winterfit“, Seite 3
- Jetzt vorbestellen: Feuerwehr-Jahrbuch 2013, Seite 3
- Neuer Unwetter-Kanal bei YouTube, Seite 4

Jugendfeuerwehr

- Jugendcamp 2013 wieder in Putlos, Seite 4 - 5

Veranstaltung

- Heikle Themen nicht ausgespart, Seite 5 - 6

Aus den Mitgliedsverbänden

- KFV SE: Gabriele Turtun führt nun die Geschäfte, Seite 7
- KFV OD: JF Glinde gewinnt Bille-Wettkampf, Seite 7 – 8
- KFV PI: 10 Jahre Jugendfeuerwehrfonds der Sparkasse Südholstein, Seite 8

Verbandswesen

Aktuelle Kontaktgespräche mit der Politik



Zu einem ersten Kontaktgespräch hatte Ministerpräsident Torsten Albig Landesbrandmeister Detlef Radtke zusammen mit Landesgeschäftsführer Peter Schütt eingeladen. Im Vordergrund des Gespräches stand das Thema „Erhalt der Mitglieder in den Feuerwehren und die Sicherstellung einer kontinuierlichen Mitgliederwerbung“. Der Ministerpräsident sagte zu, den Landesfeuerwehrverband in vollem Umfang bei seiner Arbeit zu unterstützen. Er lobte die bisherige Arbeit des Verbandes in der



Gedankenaustausch in der Staatskanzlei: Ministerpräsident Torsten Albig im Gespräch mit Landesbrandmeister Detlef Radtke. Foto: psch

Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie in der Zusammenarbeit mit den politischen Gremien. Dabei stellte er fest, dass der Erhalt des flächendeckenden Netzes der Freiwilligen Feuerwehren auch in der Zukunft ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge zum Schutz der Bevölkerung sein muss.

Weitere Themen waren unter anderem die Überarbeitung des Brandschutzgesetzes sowie die, aus der Sicht des LFV notwendige Änderung der Gemeindeordnung im Bereich der Spendenregelung.

Ein weiteres Gespräch wurde mit Abgeordneten der CDU Fraktion des SH Landtages geführt. Eingeladen hatte die innenpolitische Sprecherin der CDU Fraktion, Petra Nicolaisen. Mit in der Runde waren der Abgeordnete Dr. Axel Bernstein (CDU) sowie die Vorsitzende des Innen- und Rechtsausschusses Barbara Ostmeier (CDU). Die Abgeordneten wurden durch den Landesbrandmeister in einem zweistündigen Gedankenaustausch umfassend über alle zurzeit relevanten Feuerwehrthemen informiert. Auch hier stand das Thema Mitgliederentwicklung im Vordergrund.

Kindergruppen öffnen Feuerwehr für Jung und Alt



Die Freiwilligen Feuerwehren sollten Mädchen und Jungen bereits im Grundschulalter ihre Arbeit heranzuführen – dafür hat sich die Beiratsvorsitzende des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Bundesministerin a. D. Claudia Crawford, ausgesprochen. Beim 8. Deutschen Feuerwehr-Verbandstag traf sie in Frankenthal Mitglieder der Bambinigruppen aus Germersheim und Bundenthal sowie deren Betreuerinnen und Betreuer zum Kennenlernen dieser ehrenamtlichen

Jugendarbeit. Außerdem wurde das Pilotprojekt der Feuerwehr Hillesheim durch Petra Corneisse vorgestellt. Hier geht man einen anderen Weg und bietet die Bambinifeuerwehr als Arbeitsgemeinschaft in einer Ganztagsgrundschule an. Die Bundesjugendleitung um DFV-Vizepräsident Hans-Peter Schäfer begleitete Crawford dabei.

Quicklebendig und hoch konzentriert schilderten die Mädchen und Jungen der Germersheimer „Löschzwerge“ und die Bundenthaler „Feuerwehrknirpse“ ihre regelmäßigen Treffen zum Spielen, Basteln, für gemeinsame Unternehmungen und die kindgerechte Beschäftigung mit dem Brandschutz im Feuerwehr-Gerätehaus. Besonders fasziniert zeigten sie sich von den Feuerwehr-Fahrzeugen. Familienministerin a. D. Crawford entlockte den Kindern aber auch, wie sie gegenüber

Schulfreunden zu ihrem Hobby stehen und ob sie dort weiteren Kindern Lust auf die Bambinifeuerwehr machen.

Praktische Fragen wie beispielsweise der Versicherungsschutz oder Kindersitze für Ausfahrten sind geregelt. Herausforderungen seien dagegen die finanzielle Ausstattung und das Finden geeigneter Betreuer, erfuhr die DFV-Beiratsvorsitzende von Verantwortlichen. An dem Gespräch nahmen auch Fachbereichsleiter Michael Klein und Carl-Heinz Cäsar vom Landesfeuerwehrverband (LFV) Rheinland-Pfalz teil. Ihre konzeptionelle Arbeit und Unterstützung seitens des LFV fand große Anerkennung.

„Was andere Vereine und Institutionen können, das können wir doch auch“, meinte Cäsar. Und ein Betreuer ergänzte: „Wenn wir warten, bis die Kinder zehn Jahre oder älter sind, dann haben sie sich längst einem anderen Hobby zugewandt.“ „Das ist genau der Punkt: Kinder dürfen überall hin – oft nur nicht in die Feuerwehr“, folgerte die DFV-

Beiratsvorsitzende. Kinder in eine solche Vorbereitungsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr aufzunehmen bedeutet auch mehr, als sie frühzeitig für dieses Ehrenamt zu interessieren.

„Es ist ein Hobby, das Kinder, Mütter und Väter gemeinsam haben können“, erfuhr Crawford bei dem Treffen. Denn der Tochter oder dem Sohn folgt gar nicht so selten auch die Mutter als Betreuerin und schließlich als Einsatzkraft in die Freiwillige Feuerwehr. Der Deutsche Feuerwehrverband will den Trend zum jüngeren Aufnahmealter unterstützen. Er hat eine Projektgruppe mit erfahrenen und interessierten Vertretern aus den Bundesländern ins Leben gerufen, die Empfehlungen und Anleitungen zusammenstellen sowie organisatorische Fragen klären. Eine Arbeitsgruppe ist damit beschäftigt, ein bundeseinheitliches Bildungskonzept zu entwickeln. Laufende Informationen gibt es im Internet unter

www.jugendfeuerwehr.de.

Expertenaustausch zu Brandschutzerziehung



Jedes Jahr sterben in Deutschland etwa 400 Menschen durch Feuer oder Rauch, die meisten davon in den eigenen vier Wänden. Die nachhaltige Aufklärung über Brandursachen und -gefahren ist daher ein Hauptanliegen der Feuerwehren Deutschlands. Um eine moderne, leistungsstarke Brandschutzerziehung und Sicherheitsaufklärung für alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten

bemüht sich ein ganzes Netzwerk an Experten. Zum bundesweit größten Treffen dieses Netzwerks laden der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) am 9. und 10. November 2012 im Albert-Schweitzer-Gymnasium in Erfurt (Thüringen). In diesem Jahr bildet die Brandschutzerziehung als ganzheitliches Konzept einen Schwerpunkt der Fachtagung – unter anderem mit einem Impulsreferat von Lars Oschmann, Vorsitzender des Thüringer Feuerwehr-

Verbandes, der Vorstellung verschiedener Modelle aus ganz Deutschland und der Reflektion erster Erfahrungen des „Moduls Brandschutz“ des gemeinsamen Pilotprojektes Selbsthilfe des DFV und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Insgesamt werden 21 Vorträge und Workshops angeboten.

Restplätze für Kurzentschlossene

„Es gibt noch einige Restplätze für die Teilnahme an der seit Jahren erfolgreichen Veranstaltung“, wirbt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Es gilt also, schnell zuzugreifen, um das Forum Brandschutzerziehung mit den informativen, praxisbezogenen Workshops zu innovativen Konzepten nicht zu verpassen! Organisator und Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und Brandschutzerziehung von vfdb und DFV, Dr. Volker Meyer, erwartet „ein lehrreiches Wochenende mit interessanten Gesprächsrunden und einem ansprechenden Rahmenprogramm, das Gelegenheit zum gegenseitigen Kennlernen sowie zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch bieten wird.“

Den Anmeldeflyer mit weiteren Informationen zu den einzelnen Workshops gibt es zum Download unter www.mission-sicheres-zuhause.de/veranstaltungstermine/forum-brandschutzerziehung-2012/. Auch eine Onlineanmeldung ist über die Internetpräsenz möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 118 Euro. Neben der Teilnahme sind hierin die Tagungsgetränke, zwei Mittagessen und das Abendbuffet am Freitag enthalten. Veranstaltungsort ist das Albert-Schweitzer-Gymnasium, Vilniuser Straße 17-19, 99089 Erfurt.

Neue DFV-Fachempfehlung „Winterfit“



Rutschige Straßen, gefrierendes Löschwasser, Dunkelheit und Kälte – all dies sind Herausforderungen, mit denen Feuerwehrmänner und -frauen in den nächsten Monaten zu tun haben werden. Um sich besser und systematisch auf diese Gefahren vorzubereiten, gibt der Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren eine Fachempfehlung heraus, die sich den Besonderheiten des Winters für „Mannschaft und Gerät“ widmet.

Die Fachempfehlung finden Sie in der Anlage oder können Sie hier herunterladen www.feuerwehrverband.de/fe-winterfit.html

Jetzt vorbestellen: Feuerwehr-Jahrbuch 2012



„Einsatz braucht Vielfalt – Vielfalt braucht Einsatz“ – unter diesem Motto steht das Feuerwehr-Jahrbuch 2012 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten ab jetzt beim Versandhaus des DFV vorbestellen können. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger erläutert im Vorwort: „Einsatz braucht Vielfalt: Das steht nicht nur für die vielfältige Lösung von Problemen bei Bränden oder technischen Hilfeleistungen, sondern auch für die Vielfalt der Menschen, die in den Feuerwehren zum Einsatz kommen.“

Das einzigartige Nachschlagewerk, das ab 21. November 2012 im Handel erhältlich ist, dokumentiert unter anderem das Projekt „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“, in dem der DFV sich mit der interkulturellen Öffnung der Feuerwehren beschäftigt hat. Hinzu kommen Berichte von Veranstaltungen, Fachempfehlungen und politischen Prozessen sowie eine umfangreiche Bilddokumentation.

Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen im DFV sowie aus der Facharbeit und der Deutschen Jugendfeuerwehr vervollständigen das Werk. „Das Jahrbuch zeigt sich nun in neuem Layout – so wird es noch übersichtlicher und bietet eine praktische Arbeitshilfe im Feuerwehralltag“, erklärt DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann. Der große Anschlagenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen das 364-seitige Buch zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2012 kostet 18,50 Euro (zuzüglich Versandkosten). Bezug über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50- 0, Fax: 9 53 50-90, www.feuerweherversand.de, E-Mail bestellung@feuerweherversand.de.

Neuer Unwetter-Kanal bei Youtube



Offenbach (HE) – Der Deutsche Wetterdienst (DWD) informiert die Bevölkerung jetzt auch mit eigenen Unwetter-Videos über gefährliche Wetterlagen. Meteorologinnen und Meteorologen des nationalen Wetterdienstes weisen in rund drei Minuten langen Filmen auf bevorstehende überregionale Unwetterlagen sowie Hitze- und UV- Warnungen hin. Die Wetterexperten erklären mit animierten Grafiken ausführlich, wie diese Wettersituationen zustande kommen und welche Gefahren drohen.

Der DWD veröffentlicht die "Unwetterclips" im Internet unter www.youtube.com/DWDderWetterdienst. Alle Bürgerinnen und Bürger, die diese Clips auf ihrem Smartphone oder einem Computer anschauen wollen, können sich kostenlos informieren lassen, wenn ein neues Unwettervideo veröffentlicht wird. Die Anmeldung ist unter www.dwd.de/newsletter möglich.

Mit diesem neuen Service erweitert der DWD sein Angebot an die Bevölkerung, sich auf unterschiedlichen Wegen über gefährliche Wettererscheinungen wie Gewitter, Starkregen, Schneeverwehungen, Glatteis oder extreme Hitze detailliert und frühzeitig informieren zu lassen. Bisher haben rund 50.000 Interessenten die kostenlosen Warnnewsletter für einzelne Landkreise abonniert. Ziel aller Angebote der Bundesbehörde ist, die Bevölkerung so gut wie möglich auf gefährliche Wettererscheinungen vorzubereiten – um Menschenleben zu schützen und wirtschaftliche Schäden zu minimieren. Quelle: www.feuerwehrmagazin.de

Jugendfeuerwehr

Jugendcamp 2013 wieder in Putlos



Vom 2. Juli bis 9. Juli 2012 veranstaltet das Zentrum für Nachwuchsgewinnung Nord der Bundeswehr in Putlos (Kreis Ostholstein) auf dem dortigen Truppenübungsplatz erneut ein Sommercamp für Gruppen der Jugendfeuerwehren und des THW. Das Lagerprogramm ist wie auch in diesem Jahr wieder bunt und vielfältig und wird von Vertretern der beteiligten Jugendorganisationen geplant. Lagerolympiade, Strandtag, Lagerfeuer, Kinoabend, Elternbesuchtag und Campdisco gehören ebenso zum Programm wie ein Besuch im Hansa-Park. Darüber hinaus bietet die Bundeswehr den Jugendlichen während des Camps die Möglichkeit, sich über den Arbeitgeber Bundeswehr zu informieren. Die Teilnahme an diesen Informationsgesprächen ist keine Pflicht. Die Bundeswehr weist ausdrücklich darauf hin, dass das Camp keine Waffenschau beinhaltet! Unterkunft findet wieder in festen Häusern der Kasernenanlage statt. Von den maximal 500 Teilnehmern wurden den Jugendfeuerwehren zunächst 330 zugeteilt. Verbindliche Anmeldungen werden ab sofort solange angenommen, bis das Kontingent erschöpft ist.

Die Kosten bleiben auch 2013 sehr günstig, wurden aber erhöht:

Kosten für die ganze Woche: 75,- pro Person.

Ausgenommen ist der Besuchstag im Hansa-Park, der zusätzlich mit 12 Euro zu Buche schlägt sowie ggf. ein Lager-T-Shirt.

Anmeldung: Ausschließlich mit nachfolgendem Anmeldeformular per E-Mail (benthien@lfv-sh.de), Fax (0431 / 6032119) oder Post (LFV SH, Sophienblatt 33, 24114 Kiel).

Da das Jugendcamp auf einem militärischen Gelände stattfindet, muss jeder Teilnehmer einen Haftungsausschluss ausfüllen und von seinem Erziehungsberechtigten unterschreiben lassen. Auf diesem Formblatt ist auch die Erlaubnis zum Schwimmen, das Betreten und Besichtigen von Bundeswehrfahrzeugen und die Erlaubnis, fotografiert zu werden für die Erstellung einer Campzeitung / Camp-CD) zu vermerken. Die ausgefüllten Haftungsausschlüsse müssen von jedem teilnehmenden Jugendlichen vorgelegt werden.

Eine Teilnahmebestätigung, die Vordrucke für die Haftungsausschlüsse und die Rechnung werden zeitnah nach Anmeldeeingang verschickt.

Die Bundeswehr weist darauf hin, dass das Lager auch kurzfristig abgesagt werden kann, sofern ein unmittelbarer dienstlicher Auftrag die Nutzung der militärischen Anlagen durch die Bundeswehr erforderlich machen.

Wir freuen uns auf möglichst viele Anmeldungen der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren.

Anmeldung

zum Jugendcamp 2013 in Putlos

Hiermit melden wir die Jugendfeuerwehr: _____

mit _____ Teilnehmern verbindlich an. _____ Mädchen, _____ Jungen

Ansprechpartner:

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum / Unterschrift: _____

Bitte per E-Mail (benthien@lfv-sh.de), Fax (0431 / 6032119) oder Post (LFV SH, Sophienblatt 33, 24114 Kiel) senden.

Veranstaltung

Heikle Themen nicht ausgespart



Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) hatte wieder zum Dialog eingeladen: Bereits zum dritten Mal trafen sich vom 27.-28.09.2012 rund 150 Führungskräfte der Verwaltungen von Städten und Gemeinden sowie der Feuerwehren in Lübeck-Travemünde, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, die den Unfallversicherungsschutz, Arbeitsschutz und die Unfallverhütung im Feuerwehrdienst berühren. Und an Diskussions-

bedarf mangelte es nicht, denn im Tagungsprogramm standen neben den Themen „Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Feuerwehr“, „Psychosoziale Notfallversorgung“ und „Kinderfeuerwehren“ auch Beiträge aus den Bereichen Haftungsrecht („Amtshaftung“ und „Produkthaftung“) sowie des Leistungsrechtes der gesetzlichen Unfallversicherung mit dem Thema „Vorschäden“.

Die thematische Bandbreite auf dem Kommunalforum der HFUK Nord wundert nicht, denn, so Lutz Kettenbeil, Geschäftsführer der HFUK Nord in seiner Einführungsrede „es gibt kaum mehr eine Entwicklung in den Freiwilligen Feuerwehren, die nicht auch die Belange der HFUK Nord betrifft. Wer wie die Feuerwehr-Unfallkasse mit Unfallverhütung, Heilbehandlung und der Kompensation von Unfallschäden zu tun hat, ist immer im Spiel“, so Kettenbeil. Dass derartige aktuelle Entwicklungen in den Feuerwehren längst angekommen sind, zeigen die Tagungsbeiträge zur „Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die Feuerwehren“.



In ihrem Einführungsvortrag ging Gunda Voigts von der Universität Kassel auf den Ansatz Inklusion ein. Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch, ganz gleich welche körperlichen oder geistigen Behinderungen oder Einschränkungen bei ihm vorliegen, in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben oder teilzunehmen. Grundlage ist die UN-Behindertenrechtskonvention, ein von der Bundesrepublik Deutschland mit ratifizierter völkerrechtlicher Vertrag, der die Menschenrechte für die Le-

benssituation behinderter Menschen konkretisiert, um ihnen die gleichberechtigte Teilhabe bzw. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Nach dem fundierten Einführungsvortrag kamen die Praktiker zu Wort. Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne zeigte in seinem Beitrag auf, dass die Inklusion in den Jugendfeuerwehren längst im Alltag gelebte Praxis ist. Kinder und Jugendliche mit Behinderungen würden in den Jugendfeuerwehren mit offenen Armen empfangen, wofür es im Land Schleswig-Holstein eine Reihe gelungener Beispiele gibt, berichtete Tschechne. Grundsätzlich stehe die Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein gemeinsam mit der Deutschen Jugendfeuerwehr dem Thema Inklusion offen und ohne Berührungängste gegenüber, so der Landesjugendfeuerwehrwart weiter.

Dass auch die Freiwillige Feuerwehr vom Inklusionsgedanken profitieren kann, zeigte der Tagungsbeitrag von Timmy Schmidt, Gemeindefeuerwehr Barsbüttel. In seiner Wehr verrichtet ein Kamerad seinen Dienst, der nahezu gehörlos ist. Dank eines so genannten Cochlea-Implantates im Innenohr ist eine Verständigung möglich, so dass bestimmten Aktivitäten bei der Freiwilligen Feuerwehr nichts im Wege steht. Der Rahmen der dienstlichen Tätigkeiten wurde mit dem Feuerwehrangehörigen vorab beschrieben und gemeinsam vereinbart.

Das 3. HFUK Kommunalforum ging mit einer offenen Diskussionsrunde zu Ende, bei der aus der Teilnehmerschaft Anliegen und Themenwünsche für zukünftige Kommunalforen der Feuerwehr-Unfallkasse geäußert werden konnten. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt. Die gute Tradition des Dialogs zwischen Unfallversicherungsträger, Seite der Kostenträger und Führungskräften der Feuerwehren wird mit der Tagungsreihe „HFUK-Kommunalforum“ auch in Zukunft fortgeführt werden. Bemängelt wurde aus dem Auditorium jedoch, dass die Teilnehmerschaft aus den Reihen der Verwaltungen zahlenmäßig zu gering gewesen sei. Hier gelte es künftig durch gezielte Werbung an den relevanten Stellen gegenzusteuern.

Aus den Mitgliedsverbänden



KFV Segeberg: Gabriele Turtun führt nun die Geschäfte

Nach über zehn Monaten hat der Kreisfeuerwehrverband Segeberg seit dem 1. Oktober wieder eine Kreisgeschäftsführerin. Brandmeisterin Gabriele Turtun aus der Feuerwehr Wahlstedt hat ihr Hobby zum Beruf gemacht und wird künftig die Geschicke der 115 Freiwilligen Feuerwehren sowie einer Werkfeuerwehr als Geschäftsführerin leiten. Aus insgesamt 21 Bewerbern wählte eine Arbeitsgruppe des Verbandes die 44-Jährige, die bereits zehn Jahre Feuerwehrerfahrung mitbringt, als Nachfolgerin des zum Ende letzten Jahres ausgeschiedenen Uwe Fischer. Gabriele ist über ihre bisherige Tätigkeit im Bauamt Wahlstedt zur Feuerwehr gekommen.



"Wehrführer Jörg Neubauer, Ansprechpartner in vielen Brandschutzfragen, hat mich damals oft zu Übungen mitgenommen, wenn Übungsoffer benötigt wurden. Es ist einfach schön, wenn man Menschen in Not helfen kann und die persönlichen Interessen in den Hintergrund rücken", so Turtun.

Kreiswehrlführer Hans-Jürgen Berner ist froh, dass der Betrieb in der Geschäftsstelle bald wieder in voller Besetzung läuft. "Großer Dank und Anerkennung geht an Bettina Crochard und Manuela Knutzen, die in der langen Zeit ohne Geschäftsführung stets den Betrieb aufrecht erhalten haben und sich auch über die Zahlung von Überstunden keine Gedanken gemacht haben", fand der Kreiswehrlführer lobende Worte.

© Text: Dennis Oldenburg – KFV SE, © Foto: Petra Dreu - Lübecker Nachrichten

KFV Stormarn: JF Glinde gewinnt Bille-Wettkampf



Auf einer acht Kilometer langen Wettkampfstrecke galt es 80 Fragen und acht praktische Aufgaben zu lösen: Diesen spannenden Herausforderungen stellten sich die Mitglieder von sieben Jugendfeuerwehren aus Stormarn und Hamburg.

Als Vorjahressieger des Bille-Wettkampfs hatte die Jugendfeuerwehr Barsbüttel (Stormarn) zu dem Event nach Stemwarde eingeladen. Nach einem spannenden und fairen Wettkampf bei sonnigem Herbstwetter gewannen die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Glinde schließlich den Wanderpokal. "Ganz dicht hinter der Sieger-Mannschaft folgten die Jugendwehren aus Barsbüttel und Witzhave", sagte Timmy Schmidt, Gemeinde-Jugendwart der Feuerwehr Barsbüttel. Seit 25 Jahren gibt es den Billeverbund - einen losen Zusammenschluß von Jugendfeuerwehren aus dem Südkreis Stormarn sowie den Randgebieten von Hamburg und dem Kreis Herzogtum-Lauenburg - und die bei der Feuerwehr-Jugend beliebten Wettkämpfe. 74 Teilnehmer aus sieben Jugendwehren - Brunsbek, Barsbüttel, Reinbek, Glinde, Witzhave, Oststeinbek und Hamburg-Billwerder - gingen in diesem Jahr an den Start. Ausgestattet mit einer Wegbeschreibung und 40 Fragen für die Kinder und 40 Fragen für die begleitenden Jugendwarte, ging es ab Dorfgemeinschaftshaus Stemwarde auf die acht Kilometer lange Wettkampfstrecke. Außer heimatkundlicher und feuerwehertechnischer Fragen mussten die neun Mannschaften an acht Stationen auch gemeinschaftliche Aufgaben erledigen. So wurden Tischtennisbälle mit einem hydraulischen Spreizer aufgenommen, ohne diese zu beschädigen, exakt ein Quadratmeter Rasen gemäht, knallbunte Quietsche-Enten mit einem Schlauchboot "gerettet" oder Lebensmittel mit verbundenen Augen durch Schmecken und Riechen identifiziert. Am Ende hatten die Mitglieder der Jugendwehr Glinde die Nase vorn und konnten den Wanderpokal sowie einen Präsentkorb mit Süßigkeiten mit nach Hause nehmen. Die Plätze zwei und drei belegten die Jugendwehren Barsbüttel und Witzhave. Gemeinde-Jugendwart Schmidt bedankte sich bei den

Ortsjugendwarten Sven Hinzpeter und Tim Pfrommer für die gute Ausarbeitung und Organisation der diesjährigen Veranstaltung und sprach den Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilungen der vier Barsbüttler Ortswehren ein dickes Lob für die Einrichtung und Betreuung der einzelnen Wettkampf-Stationen aus. Der Bille-Wettkampf 2013 wird von der Jugendfeuerwehr Glinde veranstaltet.

KFV Pinneberg: 10 Jahre Jugendfeuerwehrfonds der Sparkasse Südholstein



Bereits zum zehnten Mal hat die Sparkasse Südholstein die Arbeit der Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg mit dem Jugendfeuerwehrfonds gefördert. Die stolze Summe von 7.500,- Euro konnte Andreas Knappe, Direktor Filialen Süd, in einer kleinen Feierstunde an die Jugendfeuerwehren übergeben. In diesem Jahr standen besonders Zelte auf der Wunschliste der Jugendfeuerwehren. Allein drei Zelte wurden in diesem Jahr mit bis zu 80% Fördermitteln unterstützt. Darunter auch die neugegründete Jugendfeuerwehr Brande-Hörnerkirchen. Die mit ihrem neuen Zelt somit erstmalig beim Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren 2013 in Klein-Nordende teilnehmen kann.

Ebenfalls sehr beliebt waren Digitalkameras, da auch die Jugendfeuerwehren für Nachwuchs werben müssen, ist eine gute Mitgliederwerbung auf Internetseiten oder sozialen Netzwerken unabdingbar. „Jeder Cent der für die Jugendarbeit investiert wird ist ein Guter“, so Kreisbrandmeister Bernd Affeldt und bedankte sich bei der Sparkasse Südholstein für langjährige Unterstützung der Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg.

Neben den 7.500,- Euro, die direkt dem Sparkassenfonds der Jugendfeuerwehren zugeordnet ist, kommen weitere 1.500,- Euro aus anderen Mitteln für die Förderung zweier Großveranstaltungen die jedes Jahr im Kreis durchgeführt werden. Neben dem alljährlichen Highlight Pfingstzeltlager mit rund 1000 Teilnehmern wird auch der Kreisjugendfeuerwehrtag, welcher zuletzt in Halstenbek stattfand unterstützt.

Gefördert wurden im Einzelnen: JF Uetersen (Zelt), JF Seestermühe (Zelt), JF Ellerbek (Digitalkamera), JF Groß-Nordende (Digitalkamera), JF Heist (Hochplane für Anhänger), JF Brande-Hörnerkirchen (Zelt), JF Moorrege (Digitalkamera), JF Haselau (Pavillon), Kreisjugendfeuerwehrausschuss (Funkmüstung der Lautsprecheranlage).



Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr



Ihre Einsätze müssen Sie noch selbst erledigen...
... den Rest machen wir!

Hardware



XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®

die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de